



Die Schülerinnen mit dem Bundespräsidenten und seiner Frau.



Das Königspaar (links) mit Elke Bündenbender und Frank-Walter Steinmeier.

Fast 40 Künstler sind angemeldet

Gelnhausen-Meerholz (re). Fast drei Jahre lang machten die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Meerholzer Hobbykunstausstellungen unmöglich. Jetzt unternehmen die Organisatoren des VfR Meerholz einen neuen Anlauf. Nachdem sich innerhalb von kürzester Zeit fast 40 Künstler gemeldet haben, kehrt die Veranstaltung am Sonntag, 7. Mai, in die Sport- und Kulturhalle zurück.

„Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz unter den Künstlern auf das Angebot, eine Ausstellung in der Woche vor Muttertag anzubieten“, sagt Marian Lex von der Seniorenmannschaft des VfR Meerholz. Die „Alten Herren“ des Vereins gehören nämlich keineswegs zum alten Eisen und stellen seit vielen Jahren das Organisationsteam rund um die Meerholzer Hobbykunstausstellung, die vom VfR-Förderverein ausgerichtet wird.

„Unser ursprünglicher Termin – drei Wochen vor Ostern – stand leider nicht mehr zur Verfügung, weil die Halle an diesem Wochenende bereits vergeben war“, erklärt Vereins-Vize Dietmar Appl. „Doch der neue Termin bietet mit Frühling und Muttertag ja auch einige thematische Anknüpfungspunkte für die Hobbykünstler der Region.“

Neben Schmuck und Papier-Handwerk bietet die Ausstellung auch Holzdekoration für den Garten und das Zuhause sowie spezielle Deko-Kunst für den Muttertag, verrät Marian Lex mit Blick auf die angemeldeten Aussteller. Für das leibliche Wohl der Besucher ist mit einer großen Kuchentheke gesorgt. Wer Kuchen beisteuern möchte, kann sich per E-Mail an dietmar.appl@vfrmeerholz.de an den Verein wenden. Die Hobbykunstausstellung öffnet am 7. Mai um 11 Uhr ihre Pforten und ist bis 17.30 Uhr geöffnet.

Auf dem roten Teppich mit Charles III.

Zwei Gelnhäuser Schülerinnen treffen Bundespräsidenten und britischen König

Gelnhausen (mab). Freitag, 31. März: Um die erste offizielle Auslandsreise von König Charles III. zu feiern, wird in Hamburg ein britisch-deutsches Musik-Festival veranstaltet. Mit dabei zwei Schülerinnen aus Gelnhausen.

Leia Marinovic und Julia Reinbold besuchen das Grimmelshausen-Gymnasium in Gelnhausen. Ende März haben sie erlebt, was viele andere nur im TV verfolgen können: Sie wurden zur Abschlussfeier des Deutschlandbesuchs des britischen Monarchen eingeladen, und das von der britischen Botschafterin. Zu verdanken haben die Gymnasiastinnen die außergewöhnliche Reise dem Wettbewerb „Ambassador for a Day“ der britischen Botschaft in Berlin. Dabei wurden 20 Frauen im Alter von 16 bis 19 Jahren aus ganz Deutschland ausgewählt. Die Teilnehmer mussten eine einzige Frage beantworten: Wenn du einen Tag lang Botschafterin wärst, wofür würdest du dich international einsetzen und warum?

Hafenrundfahrt in der Privatfähre

Treffpunkt der Gewinnerinnen in Hamburg war die Überseebücke unweit der Elbphilharmonie. Von hier ging es für die geladenen Gäste mit Privatfähren zum „Schuppen 52“. Zuvor stand noch eine Hafenrundfahrt auf dem Programm. Angekommen am Veranstaltungsort wurden die Gäste von der Hamburger Dudelsack-Band „Baul Muluy Pipes & Drums“ empfangen. Und auch die Ausstattung war beeindruckend. Im Innenraum des Schuppens, der immerhin Platz für bis zu 3500 Gäste bietet, war ein großer roter Teppich bis zur Bühne ausgelegt und von Stehtischen umgeben. Um diese Fläche waren Essensstände mit britischen und deutschen Spezialitäten aufgebaut, die die Gäste verkostigten, berichten die Schülerinnen.

Doch das war noch nicht alles. Unter den 1000 geladenen Gästen befanden sich bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Medienwelt und Industrie. Und es gab zahlreiche Möglichkeiten, die anderen Besucher kennenzulernen. Auch die mu-



Leia Marinovic und Julia Reinbold (von links) auf dem roten Teppich.

FOTOS: RE

sikalische Begleitung konnte sich hören lassen. Neben der deutschen Indie-Band Nick & June spielte auch das britische Folk-Duo Ferris & Sylvester.

Musikalische Begrüßung für den Monarchen

Die Feier war im vollen Gang, als der König mit seiner Gemahlin eintraf. Dabei spielte die „Band of His Majesty's Royal Marines Scotland“, während das Königspaar feierlich mit der britischen Botschafterin Jill Gallard, dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, seiner Frau Elke Bündenbender und dem britischen Außenminister James Cleverly den roten Teppich entlang ging und von der Menge begrüßt wurde. Der Hamburger Shanty-Chor „De Tampentrekker“ sang ein deutsches Volkslied für den König, bevor „The Silver Spoons“ Lieder der Beatles anstimmten. Passend, denn immerhin hatte deren Karriere

in Hamburg ihren Anfang genommen. Später bestanden zahlreiche Möglichkeiten für die Gäste, mit den bekannten Persönlichkeiten ins Gespräch zu kommen. Dabei sprachen Elke Bündenbender und Frank-Walter Steinmeier Leia Marinovic an.

Smalltalk mit Steinmeier und Bündenbender

Und worüber spricht man mit dem Bundespräsidenten und seiner First Lady? „Es ging um das bevorstehende Abitur und den Wettbewerb der Botschaft“, sagt die Gymnasiastin. Damit nicht genug, erhielt sie die Möglichkeit, dem britischen Außenminister ein paar Fragen zu stellen.

Und weitere Höhepunkte folgten. Nachdem sich Botschafterin Jill Gallard in einer bewegenden Rede für den ereignisreichen Aufenthalt des Königs in Deutschland bedankt hatte, spielten die deutschen Vertreter beim Eurovision Song Contest 2023,

Lord of the Lost, ihr Lied „Blood & Glitter“, das sie im Mai beim ESC in Liverpool präsentieren werden. Bei der Afterparty sorgte dann DJ Anastasia Rose mit Remixen für Stimmung, bis die letzten Gäste verabschiedet wurden.

Fazit: Ein einmaliges Erlebnis

Die Grimmelshausen-Schülerinnen sind begeistert von dem aufregenden Tag in Hamburg, den Begegnungen und Gesprächen. Ihr Fazit: „Es war ein einmaliges Erlebnis, welches auch die tief verwurzelten britisch-deutschen Beziehung aufzeigte.“

Und was haben die beiden auf die im Wettbewerb gestellte Frage geantwortet? Wenn sie Botschafterin für einen Tag wäre, würde sich Leia Marinovic für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und das Ansehen der Pflegeberufe engagieren. Julia Reinbold würde sich gegen die Bücherzensur im Bildungssystem einsetzen.

Diagnose Krebs: Austausch hilft

Gelnhausen (re). Die Diagnose Krebs ist für alle Betroffenen eine außergewöhnliche Lebensphase. Dann kann es hilfreich sein, sich mit anderen in der gleichen Situation auszutauschen. Die Mitglieder der Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene im Altkreis Gelnhausen treffen sich jeweils donnerstags an verschiedenen Orten zu unterschiedlichen Zeiten. Zu den Angeboten gehören Gespräche, Sport, Einzelberatung, Kreatives und Fachvorträge. Das nächste Treffen der Gesprächsgruppe „Onko Café“ findet am Donnerstag, 27. April, von 15.30 bis 17 Uhr in den Räumen der Sekos Gelnhausen statt. Anmeldungen sind unter Telefon 0176/57768083, 06055/82792 oder per E-Mail an Krebselbsthilfe-info@web.de möglich. Über diese Kanäle können sich interessierte Menschen auch über das Angebot der Gruppe informieren.

150 Jahre Kita am Obermarkt

Team entwickelt eigenes Logo / „Tag der offenen Tür“ am 22. April

Gelnhausen (re). Die Kindertagesstätte am Obermarkt in Gelnhausen feiert 150-jähriges Bestehen und passend zum Jubiläum gibt es auch ein eigenes Logo für die Kinderbetreuungseinrichtung, die schon seit einiger Zeit „Rappelkiste“ heißt. Zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten findet am 22. April ein „Tag der offenen Tür“ statt, der mit einer Theateraufführung im Museumshof beginnt.

Im Jahr 1872/73 wurde die „Kinderbewahranstalt“ auf Initiative von Julie Becker durch die Schöffer-Be-

cker'sche Stiftung errichtet. „Dieses Jubiläum gilt es, würdig zu feiern“, erklärt Bürgermeister Daniel Glöckner, „und wir beginnen am 22. April mit der ersten von drei Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläumsjahres“.

Mit einem kleinen Theaterstück am Samstag, 22. April, um 10.30 Uhr wird der erste Festtag eröffnet, anschließend startet der „Tag der offenen Tür“ in der Kita „Rappelkiste“ am Obermarkt. Zur Stärkung gibt es Getränke und Snacks. Ein offizieller Festakt zum Jubiläum ist im Sommer geplant. Im Rahmen der Planungen dieses ersten Festtages zum

Jubiläum haben die Mitarbeiterinnen der Kita ein eigenes Namenslogo für ihre Einrichtung erarbeitet. Die künstlerisch sehr begabte Kollegin Daniela Pospischil brachte es zu Papier. Es stellt liebevoll die „Rappelkiste“ dar und spiegelt die in der Kita gelebte Vielfalt wider.

„Das neue Logo sollte auf jeden Fall für alle sichtbar außen an der Kita sein. Bürgermeister Daniel Glöckner war sofort einverstanden, gab es in Auftrag und arrangierte, dass nun unser Logo im Großformat an der Mauer direkt neben der Kita in der Holzgasse hängt“, sagt Kita-Leiterin Kerstin Rott.



Bürgermeister Daniel Glöckner präsentiert mit Leiterin Kerstin Rott das neue Logo der Kita am Obermarkt.

FOTO: RE